



Ökonomische Aspekte einer Fusion von Hamburg und Schleswig-Holstein

Anhörung der Enquetekommission “Norddeutsche
Kooperation” im Schleswig-Holsteinischen Landtag
Kiel

24. Januar 2011

Konrad Lammers
Europa-Kolleg Hamburg
Institute for European Integration, Universität Hamburg

Aspekte - Fragen



- Größeres Land – generell ein ökonomischer Vorteil?
- Gibt es Effizienzgewinne?
 - Gibt es Skaleneffekte
 - Gibt es grenzüberschreitende Effekte
- Gibt es Einnahmeverluste?

Größeres Land – generell ein ökonomischer Vorteil?



- Nein, generell nicht
- EU: kleine Länder haben höhere Wachstumsraten und weisen ein höheres Pro-Kopf-Einkommen auf als große Länder
- Deutschland: Es gibt keinen statistisch signifikanten Zusammenhang zwischen Ländergröße und ökonomischem Erfolg

Gibt es Skaleneffekte?



- Ja, aber ...
- Einsparpotential rein rechnerisch: rund 100 Mio. EURO auf der Ebene der politischen Führung und zentralen Verwaltung (nur 0,5 % der gesamten Ausgaben)
- rechnerisch ermitteltes Einsparpotential müsste politisch durchgesetzt werden
- spezieller Aspekt in Hamburg: ein beträchtlicher Teil des Personals im Bereich der politischen Führung und zentralen Verwaltung gehört zu den Bezirken

Gibt es grenzüberschreitende Effekte?



- Ja, sie sind erheblich
- Allerdings liefern diese nur ein Argument für eine Fusion von Hamburg mit seinem Umland, nicht mit ganz Schleswig-Holstein
- Bei einer Fusion wird aber eine räumliche Entwicklungspolitik möglich, die für das gemeinsame Bundesland ein insgesamt besseres wirtschaftliches Ergebnis erwarten lässt

Gibt es Einnahmeverluste?



- bei „statischer“ Betrachtung: **ja**
 - Unter dem gegenwärtigen System des Finanzausgleichs drohen einem fusionierten Bundesland Hamburg-Schleswig-Holstein erhebliche Einnahmeverluste: 1.063 Mio. EURO im Jahre 2005 (Büttner, Hauptmeier 2006).
- bei „dynamischer“ Betrachtung: **nicht unbedingt**
 - Finanzausgleichssystem ist verhandelbar. Es ist möglich, im Falle der Fusion eine für Schleswig-Holstein und Hamburg günstigere Regelung mit dem Bund und den anderen Ländern auszuhandeln.

Fazit



- Starke grenzüberschreitende Effekte zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein lassen eine Fusion lohnend erscheinen
- Ob sich die potentiell vorhandene Fusionsdividende erschließen lässt, hängt von der konkreten Ausgestaltung des Fusionsprozesses ab sowie von der dann verfolgten Standortpolitik
- Bestehende Hindernisse, die durch den bundesstaatlichen Rahmen bedingt sind, müssten aus dem Weg geräumt werden